

## London: 160 Raubüberfälle täglich

### In den Sechzigerjahren trugen die Bobbies nicht einmal Schusswaffen – Nun gleicht die Mordrate jener von Johannesburg ...

Vier Jahrzehnte nachdem die legendär gewordenen Edgar-Wallace-Krimis im deutschsprachigen Raum ein unheimliches, nebeliges und von Dunkelmännern bevölkertes London zeichneten, ist die britische Hauptstadt tatsächlich auf diesem Status angekommen. In den Sechzigerjahren noch eine relativ sichere Stadt, in der die Bobbies nicht einmal Schusswaffen trugen, herrscht nun im größten Ballungsraum Europas eine Kriminalität mit bedrohlichen Ausmaßen.

Vor wenigen Tagen gab sogar der 57-jährige Bürgermeister Ken Livingstone zu: „Ich fühle mich hier nicht so sicher wie in New York.“ Jeden Tag werden auf Londons Straßen 160 Menschen ausgeraubt. Im Szeneviertel Camden Town, das jährlich 14 Millionen Touristen anzieht, ist die Mordrate inzwischen genauso hoch wie in Johannesburg oder Moskau.

### Hackney – das gefährlichste Pflaster von London

Ende August suchten Touristen in Todesangst Deckung, als Killer aus einem Auto heraus das Feuer auf einen Mann eröffneten. Eine Straße in Hackney, dem gefährlichsten Pflaster von London, hat wegen zahlreicher tödlicher Schießereien den Beinamen „Mörder-Meile“ bekommen.

Auch Prominente bleiben nicht verschont. Erst kürzlich wurden aus der Wohnung der Popsängerin Björk Aufnahmegeräte gestohlen, während sie nebenan schlief. Bei Madonna nahmen die Täter gleich noch den Wagen mit. Joan Collins klagt: „Ich fühle mich nicht einmal sicher, wenn ich die paar Hundert Meter von meiner Wohnung zum Friseur ums Eck gehe.“

### Liz Hurley rät zu Turnschuhen

Liz Hurley, die auf der Straße von einer Jugendbande überfallen wurde, rät anderen Frauen: „Grundsätzlich Turnschuhe tragen!“ Dann könne man schnell wegrennen. Von den Politikern fordert das Model: „Wir brauchen dringend mehr Polizei auf den Straßen.“

Die Metropolitan Police, besser bekannt als Scotland Yard, hat 27.000 Bobbies für die Sieben-Millionen-Stadt im Einsatz – 40.000 müssten es nach Meinung der Polizei-Gewerkschaft eigentlich sein. Bürgermeister Livingstone hofft, die Polizeistärke in den nächsten vier bis fünf Jahren auf 35.000 aufstocken zu können.

Der „Rote Ken“ wünscht sich das London seiner Kindertage nach dem Krieg zurück, als Eltern ihre Kinder noch unbesorgt auf der Straße oder im Park spielen ließen.

„Am beunruhigendsten finde ich, dass jetzt in mehr als der Hälfte aller Fälle, in denen die Polizei eine Sache vor Gericht bringen will, die Zeugen so viel Angst haben, dass sie die Aussage verweigern.“

(Der Standard, 11. September 2002)

## Vokabel

r Überfall:

r Bobby:

e Schusswaffe:

jmd./etw. gleichen:

e Mordrate:

s Jahrzehnt:

legendär:

r Krimi:

unheimlich:

r Dunkelmann:

tatsächlich:

r Ballungsraum:

bedrohlich:

s Ausmaß:

etw. zugeben:

s Szeneviertel:

jmd./etw. anziehen:

s Pflaster:

e Todesangst:

Deckung suchen:

R iller:

s Feuer eröffnen:

e Schießerei:

r Beiname:

jmd./etw. verschonen:

kürzlich:

grundsätzlich:

dringend:

e Gewerkschaft:

etw. aufstocken:

unbesorgt:

r Zeuge:

e Aussage:

etw. verweigern:

## Texterschließung

1. Beschreiben Sie die kriminelle Situation in London.
2. Inwiefern sind auch Prominente betroffen? Was raten sie?
3. Was haben Sie über die Stärke der Polizei erfahren?
4. Was beunruhigt Bürgermeister Ken Livingstone am meisten?

## Grammatik

⇒ Bitte setzen Sie die richtigen Formen des Präteritums ein. Handelt es sich um starke (unregelmäßige) oder schwache (regelmäßige) Verben?

1. In den Sechzigerjahren \_\_\_\_\_ (tragen) die Bobbies nicht einmal Schusswaffen.
2. Die legendär gewordenen Edgar-Wallace-Krimis \_\_\_\_\_ (zeichnen) im deutschsprachigen Raum ein unheimliches, nebeliges und von Dunkelmännern bevölkertes London.
3. Vor wenigen Tagen \_\_\_\_\_ (zugeben) sogar der 57-jährige Bürgermeister Ken Livingstone \_\_\_\_\_: „Ich fühle mich hier nicht so sicher wie in New York.“
4. Ende August \_\_\_\_\_ (suchen) Touristen in Todesangst Deckung, als Killer aus einem Auto heraus das Feuer auf einen Mann \_\_\_\_\_ (eröffnen).
5. Erst kürzlich \_\_\_\_\_ (werden) aus der Wohnung der Popsängerin Björk Aufnahme-geräte gestohlen, während sie nebenan schlief.
6. Der „Rote Ken“ wünscht sich das London seiner Kindertage zurück, als Eltern ihre Kinder noch unbesorgt auf der Straße oder im Park spielen \_\_\_\_\_ (lassen).

## Diskussion

1. In den Sechzigerjahren trugen die Bobbies nicht einmal Schusswaffen. Ist eine Polizei ohne Waffen überhaupt vorstellbar? Unter welchen Voraussetzungen?
2. Wie sieht die kriminelle Situation in Ihrem Land aus? Fühlen Sie sich „sicher“?
3. Was müsste passieren, damit dieses Gefühl noch verstärkt wird? Ist Liz Hurleys Forderung „Wir brauchen mehr Polizei auf den Straßen“ ein guter Vorschlag?
4. Wie ist das Image der Polizei in Ihrem Land? Was können Sie über die Ausbildung berichten?
5. Haben Sie persönlich Vorkehrungen getroffen, um sich gegen Überfälle oder Einbrüche zu schützen?
6. Was könnte getan werden, um ZeugInnen vor Gericht die Angst vor einer Aussage zu nehmen?

## Weitere Aufgaben

1. Liz Hurley, die von Bürgermeister Ken Livingstone mehr Polizei auf den Straßen fordert, schreibt einen Brief an den Politiker. Mit welchen Argumenten könnte sie ihre Forderung untermauern?
2. Die berüchtigte „Mörder-Meile“ soll das Image des gefährlichen Pflasters verlieren. Welche Maßnahmen sollte der Polizeichef von London setzen, damit die Straße wieder sicherer wird?